

Arbeitsprogramm 2014

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

- Amt 37 -

Zuständiger Fachausschuss:

Haupt-, Finanz- und Personalausschuss

Einbringung am:

20.11.2013

Datum: 31. Juli 2013



Unterschrift Amtsleiter

Datum: 31. Juli 2013



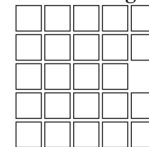
Unterschrift Referentin

Arbeitsprogramm 2014

Fachausschuss:
Amt:

Haupt-, Finanz- und Personalausschuss
20.11.2013
Amt 37/ Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Stadt Erlangen



1 Allgemeine Angaben¹	
Verantwortlich	Friedhelm Weidinger
Beschreibung	Die Feuerwehr Erlangen (Amt 37, Freiwillige Feuerwehren) ist für die Gewährleistung der Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger verantwortlich. Der Aufgabenbereich beinhaltet u.a.: ▪ Menschen- und Tierrettung ▪ Brände wirksam bekämpfen (Abwehrender Brandschutz), Sachwerte erhalten und die Umwelt schützen ▪ Technische Hilfeleistung bei sonstigen Unglücksfällen oder Notständen (Technischer Hilfsdienst). ▪ Stellen von Sicherheitswachen ▪ Katastrophenschutz ▪ Zivilschutz
Auftragsgrundlage²	Bayerisches Feuerwehrgesetz (BayFwG) Bayerisches Katastrophenschutzgesetz (BayKSG)
Zielgruppe	Bürgerinnen und Bürger; hilfeersuchende Mitmenschen
Ziele / Aufgaben	▪ bestmögliche Vorbereitung auf Schadensereignisse (bis zum Katastrophenfall) ▪ sachgerechtes Krisenmanagement ▪ ständige Einsatzbereitschaft ▪ schnellstmögliche qualifizierte Hilfeleistung zur Vermeidung von Schäden für Menschen, Tiere, Sachen und der Umwelt
2 Produktgruppen³	
Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung	Produktgruppe 126 – Brandschutz Produktgruppe 128 – Zivil- und Katastrophenschutz
Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung⁴	-

Arbeitsprogramm 2014

Fachausschuss:

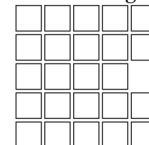
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss

20.11.2013

Amt:

Amt 37/ Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Stadt Erlangen



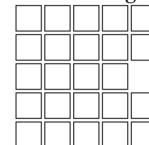
3 Finanzdaten	2013 Ansatz (€)	2014 Entwurfsansatz (€)	
3.1 Teilergebnishaushalt⁵			
ordentliche Erträge	- 336.300,-	- 336.300,-	
ordentliche Aufwendungen	5.992.420,57	4.222.700,-	
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	5.656.120,57	3.886.400,-	
3.2 Budgetdaten⁶			
Summe Erträge	- 366.300,-	- 366.300,-	
Sachmittelbudget			
Summe Aufwendungen	482.020,57	511.300,-	
Sachmittelbudget			
Saldo	115.720,57	145.000,-	
Sachmittelbudget (Budgetvolumen)			
Personalaufwand	5.496.300,-	3.694.600,-	
3.3 Budgetrücklage			
Stand (aktuell) am 31.05.2013 ⁷	53.905,66	18.313,03	
3.4 Investitionen			
Planmäßige Abschreibungen ⁸			
Auszahlung aus Investitionstätigkeit	- 668.582,79	- 747.000,-	

Arbeitsprogramm 2014

Fachausschuss:
Amt:

Haupt-, Finanz- und Personalausschuss
20.11.2013
Amt 37/ Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Stadt Erlangen



4 Personal⁹			
4.1 Personalausstattung			
	Gesamt	Beamte	Tarifbeschäftigte
IST-Stand lt. Stellenplan 2013	75	73	2
davon derzeit besetzt mit			
- Vollzeitkräften	73	72	1
- Teilzeitkräften	1		1
- Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt"	1	1	
Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen			
- Stundenkontingente			
- Saisonkräfte			
- Anzahl der Ausbildungsarbeitsplätze Verwaltungsbereich: gewerblicher Bereich	4 (seit 01.10.2012) Feuerwehrianwärter		
- Anzahl der bestellten Ausbilder/innen im Amt			
4.2 Personalentwicklung¹⁰			

- Anzahl der Beschäftigten, die im Jahr 2013 an externen, aus dem Amtsbudget finanzierten¹¹ Fortbildungen¹² teilgenommen haben bzw. noch teilnehmen werden:

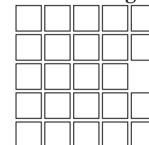
30

- Voraussichtliche Fortbildungstage 2013 insgesamt:

200

- Budgetmittel Fortbildung 2013:

Viele der externen Lehrgänge finden an den Staatlichen Feuerweherschulen in Bayern oder an der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz in Bad Neuenahr-Ahrweiler statt. Kostenträger sind in diesen Fällen der Freistaat sowie der Bund, so dass der Stadt Erlangen keine Lehrgangskosten entstehen.



5 Stellenplan 2014			
Beantragte Änderungen (Übersicht ohne Stellenwert- änderungen)	Funktion + Stellen- umfang (VZ bzw. TZ-Anteile)	Stellen- wert	Kurzbegründung Fachamt ¹³
Folgende neue Planstellen wurden von der Fachdienststelle beantragt und sind in Liste A zum Stellenplan aufgenommen	Schaffung von zwei Truppführer/-mann-Stellen (an der Planstelle 3703500 entfällt der kw-Vermerk und eine Neuschaffung).	A7/A8	Das Amt 37 verfügt zurzeit über 50 Planstellen für Truppmann-/Truppführerfunktionen. Eine Stelle (Elternzeitstelle) hiervon ist mit einem kw-Vermerk versehen. Die Einsatzbeamten in A7/A8 nehmen die verschiedensten Funktionen (Maschinisten, Atemschutzgeräteträger etc.) auf den Löschfahrzeugen, Drehleitern, Rüstwagen und Sonderfahrzeugen wahr. Ein im Jahr 2005 von der Stadt Erlangen mit in Auftrag gegebenes Gutachten brachte eine notwendige Stellenmehrung bei Amt 37 von zwölf Stellen mit sich. Das bedeutet, dass die damalige und heutige Personalstärke der Ständigen Wache eine Stärke unterhalb der gutachterlichen Stärke darstellt. Seit dem Jahr 2006 wurde die Sicherheitsarchitektur zum Brandschutz auf den beiden Säulen der hauptamtlichen Kräfte der Ständigen Wache und den 13 Freiwilligen Feuerwehren aufgebaut. Die Einsatzbewältigung und die Zusammenarbeit verläuft seither sehr gut. Durch diese minimale Personalstärke im hauptamtlichen Bereich und einer leistungstarken - mit vernachlässigbaren Personalkosten - Freiwilligen Feuerwehr hat die Feuerwehr Erlangen in den zurückliegenden Jahren im Personalbereich hochprofitabel gearbeitet. Aufgrund der Tagesalarmierungsproblematik bei den Freiwilligen Feuerwehren können diese tagsüber allerdings aufgrund fehlenden Personals nicht immer ausrücken. Es ist eine Anpassung der hauptamtlichen Personalstärke notwendig. In einem ersten Schritt soll eine neue Truppmann/-führer-Planstelle geschaffen und der kw-Vermerk an der als "Elternzeitstelle" geschaffenen Stelle entfernt werden.

Arbeitsprogramm 2014

Fachausschuss:

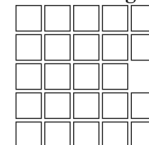
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss

20.11.2013

Amt:

Amt 37/ Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Stadt Erlangen

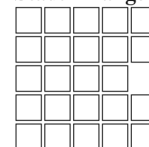


Folgende **Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke** sind in der Liste A zum Stellenplan enthalten

-

Folgende **Nichtschaffung einer Planstelle, Stelleneinzüge und -sperrungen und kw-Vermerke** ist/sind nicht im Konsens mit dem Fachamt

-



6 Hintergrundinformation¹⁴

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Entwicklungstrends, Prognosen

Herausforderungen¹⁵

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle¹⁶

- **Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?**
- **Was wollen wir dafür tun?**
- **Wie wollen wir das anpacken?**
- **Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung bzw. werden benötigt?**

Das Sicherheitskonzept der Feuerwehr Erlangen beruht auf den zwei Säulen der hauptamtlichen Kräfte der Ständigen Wache und der Freiwilligen Feuerwehren.

Die Stadt Erlangen wächst mit Neubauten, wie zum Beispiel den verschiedenen Abschnitten der nichtoperativen und operativen Zentren (Kliniken) mit großen Bettenkapazitäten, Forschungseinrichtungen, neuen Wohngebieten etc. mit daraus resultierenden neuen Gefahrenschwerpunkten. Im Stadtgebiet befinden sich zwischenzeitlich jeweils über 40 Bereiche, die in die Gefahrengruppen II und III im Zusammenhang mit biogefährdenden und radioaktiven Stoffen eingestuft sind. Im Vergleich zu den Nachbarstädten hat die Stadt Erlangen - auf jeweils 1.000 Einwohner bezogen - in vielen Bereichen (Krankenbetten etc.) ein deutlich höheres Gefahrenpotential. Bei über 100.000 Arbeitsplätzen, über 60.000 Einpendlern bei nur 15.000 Auspendlern und ca. 30.000 Studenten befinden sich an Werktagen über 170.000 Menschen im Stadtgebiet. Für die Bewältigung eventueller Schadenslagen muss das größte Sicherheitsunternehmen der Stadt Erlangen, die Feuerwehr, Schritt halten. Die Freiwilligen Feuerwehren stellen einen wichtigen Bestandteil des Sicherheitskonzeptes dar. Im Jahr 2011 wurden die Freiwilligen Feuerwehren zu nahezu 600 Einsätzen bei insgesamt 1.677 Einsätzen und im Jahr 2012 über 350 mal bei insgesamt 1.253 Einsätzen parallel zur Ständigen Wache alarmiert, um die u.a. notwendigen Einsatzfunktionen abzudecken. Dies bedeutet eine Mitalarmierung der Freiwilligen Feuerwehren bei rund 30 Prozent der Einsätze; vergleichbare Städte liegen in diesem Zusammenhang bei unter zehn Prozent. Bei der Freiwilligen Feuerwehr Erlangen-Stadt, die ihr Domizil auf der Hauptfeuerwache hat, bedeutete dies im Jahr 2011 insgesamt 150 und im Jahr 2012 insgesamt 120 Alarmierungen. Da viele Aktive ihren Arbeitsplatz nicht am Wohnort haben, stellt die Tagesalarmierung der Freiwilligen Feuerwehren mehr und mehr ein Problem dar. Zur Verbesserung werden u.a. bereits seit geraumer Zeit immer zwei Freiwillige Feuerwehren mitalarmiert; bei einem Arbeitgebertreffen wurden die Arbeitgeber für die Freistellungsnotwendigkeit sensibilisiert.

Dieses Problem und die Tatsache, dass die Stadt Erlangen weiter wächst, macht eine Anpassung der derzeitigen Personalstärke notwendig. Die Vollzugsbekanntmachung zum Bayerischen Feuerwehrgesetz sieht für die technische und personelle Ausstattung der Feuerwehr einer Kommune eine Brandschutzbedarfsplanung vor. Ein entsprechendes Gutachten bringt mit Sicherheit kein anderes Ergebnis als die bereits bekannte zu geringe Personalstärke der Ständigen Wache mit sich. Es gilt die für einen sogenannten "kritischen Wohnungsbrand" vorgegebenen Personalstärken zu den entsprechenden Hilfsfristen (Empfehlung der AGBF für Qualitätskriterien für die Bedarfsplanung von Feuerwehren in Städten) auch tagsüber zu erfüllen. Um das notwendige Sicherheitsniveau gewährleisten zu können, muss - unter gleicher zukünftiger Einbindung der Freiwilligen Feuerwehren - eine stufenweise Personalmehrung vorgenommen werden.

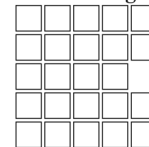
Mit den der Feuerwehr zur Verfügung stehenden finanziellen

Arbeitsprogramm 2014

Fachausschuss:
Amt:

Haupt-, Finanz- und Personalausschuss
20.11.2013
Amt 37/ Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Stadt Erlangen



Mitteln muss eine Technik beschafft werden - so wie es in den zurückliegenden Jahren zielführend getan werden konnte (u.a. Einführung eines neuen Wechselladersystems; Beschaffung von Löschgruppenfahrzeugen für die Ständige Wache und die Freiwilligen Feuerwehren in den Stadtteilen) – mit der die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt auch zukünftig sichergestellt werden kann. Darüber hinaus gilt es, die Feuerwehrgerätehäuser und die Hauptfeuerwache baulich den Notwendigkeiten anzupassen und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen.

Der vorgegebene Einnahmeansatz im Sachmittelbudget ist zu hoch angesetzt. Die Einnahmen werden grundsätzlich durch Einsätze (Hilfeersuchen der Bürgerinnen und Bürger aufgrund von Schadensereignissen) erzielt, diese sind weder plan-, steuer- noch kalkulierbar und aufgrund der gesetzlichen Vorgabe oftmals kostenfrei. Neben der professionellen Erfüllung der gesetzlichen Pflichtaufgaben, u.a. durch intensive Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter, versucht Amt 37 darüber hinaus durch zusätzliche – weit über das übliche Maß hinausgehende - Dienstleistungen (siehe auch die Arbeitsschwerpunkte 1 und 4) zur Generierung von weiteren Einnahmen beizutragen.

Arbeitsschwerpunkte 2014¹⁷

- Arbeitsschwerpunkt 1
Atemschutzausbildung für Dritte

Als weitere Umsetzung des Dienstleistungsgedankens und zur Generierung von Einnahmen sollen im Jahr 2014 bis zu 320 Mitarbeiter eines Unternehmens durch die Feuerwehr Erlangen als Atemschutzgeräteträger aus- und weitergebildet werden. Diese ambitionierte Aufgabe beinhaltet die umfangreiche Ausbildung als auch die Wartung und Pflege der hierfür benötigten Gerätschaften und soll durch die Mitarbeiter der Atemschutzwerkstatt durchgeführt werden. (Produktgruppe 126)

- Arbeitsschwerpunkt 2
Katastrophenschutz-Vollübung

Nach 2007 steht im Jahr 2014 wieder eine große Katastrophenschutz-Vollübung an. Unter der Mitwirkung von 700 bis 800 Einsatzkräften sollen die Führungsgruppe Katastrophenschutz, die Örtliche Einsatzleitung, die Sanitätseinsatzleitung, die Einsatzkräfte mit einer entsprechenden simulierten Großschadenslage über mehrere Stunden intensiv beübt werden. Die umfangreichen Vorbereitungen für diese Vollübung wurden im Jahr 2013 begonnen (Produktgruppe 128).

- Arbeitsschwerpunkt 3
Einführung des Digitalfunks

Zum 01.07.2013 wurde im Netzabschnitt 37 (Mittelfranken) der erweiterte Probetrieb im Zusammenhang mit der Einführung des Digitalfunks für die Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) aufgenommen. Hier gilt es neue Konzepte zu erarbeiten, neue Strukturen zu schaffen, die hierfür notwendige Technik zu beschaffen und die Ausbildung der haupt- und der ehrenamtlichen Einsatzkräfte durchzuführen. Für das Jahr 2014 ist die Umstellung auf den Echtbetrieb mit daraus weiter resultierenden Maßnahmen geplant (Produktgruppe 126 und 128).

Arbeitsprogramm 2014

Fachausschuss:

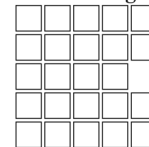
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss

20.11.2013

Amt:

Amt 37/ Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Stadt Erlangen



- Arbeitsschwerpunkt 4
Durchführung eines ILS-Lehrgangs

Die Feuerwehr Erlangen hat in den letzten sechs Jahren mit großem Erfolg bereits sieben Feuerwehrmodul-Lehrgänge für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von bayerischen Rettungsleitstellen durchgeführt. Für das Jahr 2014 ist ein weiterer derartiger Lehrgang geplant (Produktbereich 126).

Einführung des Dokumentenmanagementsystems (DMS) bis 2017 (AGHV-Festlegung vom 28.09.2012)

Die Einführung ist vom 01.02.2016 bis zum 31.01.2017 geplant und mit dem DMS-Team abgestimmt.

Beitrag zu übergeordneten strategischen Zielen der Stadt Erlangen¹⁸

Zielbeitrag zu	hoch	gering	null
Haushaltskonsolidierung	x		
Bildung	x		
Demografische Entwicklung	x		

Erläuterungen, Kommentare

-

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss

<Datum>

Amt

<Organisationsnummer> / <Bezeichnung>

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

¹ **Bearbeitungshinweise in den Endnoten**

Werden i. d. R. nicht ausgedruckt. Falls sie die Endnoten doch ausdrucken wollen, müssen sie unter >Extras > Optionen ... > Drucken > Mit dem Dokument ausdrucken > „ausgeblendeten Text drucken“ einen Haken setzen

² Pflichtaufgaben sind gemäß HFPa Beschluss vom 12.05.2010 mit * zu kennzeichnen

³ Nur nachrichtlich => künftige Entwicklung ab 2014/2015

⁴ Möglichst mit Hinweis auf andere Dienststellen, die ebenfalls Leistungen für diese Produktgruppe erbringen

⁵ analog Teilergebnishaushalt

⁶ analog Kontenschema KTO_SKO

⁷ Die Ämter sollten in den Haushaltsberatungen auf Nachfrage den aktuellen Stand benennen können.

⁸ Hinweis auf Werteverzehr bzw. -aufbau

⁹ Darstellung bitte entsprechend aktuellem Stellenplan 2013 ohne Planstellennummern und ohne Namen der Stelleninhaber/-innen.

Das Arbeitsprogramm wird auf der Homepage der Stadt Erlangen veröffentlicht. Bitte darauf achten, dass das Arbeitsprogramm keine personenbezogenen Daten enthält! (Weitergehende Differenzierung z.B. in "Beamte, Tarifbeschäftigte" oder in "männliche und weibliche Beschäftigte" oder nach Abteilungen, Sachgebieten usw. liegt im Ermessen der Fachdienststellen)

¹⁰ Die Angaben erfolgen aufgrund Nr. 3.12.6 der AGA und beziehen sich auf Fortbildungsmaßnahmen im Jahr 2013.

¹¹ Auch anteilig bezahlte Fortbildungen.

¹² Gemeint sind Fortbildungen außerhalb der Städteakademie und nicht stadtinterne Fortbildungen, wie z. B. die Teilnahme an speziellen Fachschulungen, aber auch Fachkongresse.

¹³ Hat sich die Personalausstattung in den letzten zwei Jahren wesentlich verändert bzw. ist damit im Haushaltsjahr 2014 zu rechnen? (kurze Begründung bei auffälligen Schwankungen, Stellenmehrungen u. -minderungen mit nachhaltigen Auswirkungen). Mit welchen Konsequenzen rechnet das Fachamt, wenn den Stellenplanwünschen nicht entsprochen werden kann?

¹⁴ Aussagen zum Budget – orientiert am Informationsbedürfnis der Ausschüsse/des Stadtrates, z. B. zu freiwilligen Leistungen, Zuschüssen an Gruppierungen etc.

¹⁵ Sind für das Haushaltsjahr 2014 umfassendere Veränderungen bereits absehbar oder konkret geplant? (organisatorische Veränderungen, Wegfall v. Aufgaben, zusätzliche Aufgaben – bitte in Klammer angeben, welchem Produkt die wegfallende/neue Aufgabe zuzuordnen ist).

Wie wirken sich diese geplanten Veränderungen auf die Arbeit des Fachamtes aus?

z. B. Qualität der Dienstleistung, Maßnahmen zur Geschäftsprozessoptimierung, Personalausstattung, Personalentwicklung, Belastung/Entlastung des Budgets, Beiträge zur Haushaltskonsolidierung usw.

¹⁶ In Ergänzung zu den strategischen Zielen der Gesamtstadt.

Arbeitsprogramm 2014

Fachausschuss

Amt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

<Organisationsnummer> / <Bezeichnung>

<Datum>

Stadt Erlangen

¹⁷ Soll mit der Liste der „Arbeitsschwerpunkte der Referate“ korrespondieren, diese ersetzen. Bei Bedarf ggf. weitere Zeilen einfügen.

¹⁸ Empfehlung: Hier max. 3 Ziele aufführen. Andernfalls wird dies eine immer längere Sammlung aller jemals verfolgten Schwerpunktziele.